wohnte. Dr. Adler erklärte, daß die Sozialdemokratie ein klerikales Ministerium auf das Schärfste bekämpfen werde.

Paris. Auf den Leiter der Untersuchungsabtheilung der hiesigen Polizeipräfektur, Puybaraud, wurde heute Nachmittag von einem Individuum ein Revolverschuß abgefeuert. Puybaraud wurde jedoch nicht getroffen. Der Angreifer weigert sich, über seine Beweggründe Auskunft zu ertheilen. Es scheint, daß er geistesgestört ist.

Paris. Hier geht das Gerücht, die aufrührerische Expedition Voulet's befindet sich augenblicklich im englischen Sokoto-Gebiete.

Rom. Der Papst empfing heute 1500 Pilger, französische Arbeiter, und hielt an dieselben eine Ansprache, in der er sagte: Es ist unser sehnlichster Wunsch zu zeigen, daß die Kirche die wahre Mutter der Völker ist, denn sie allein ist im Stande, im Widerstreit der Bevölkerungsklassen die soziale Ordnung aufrecht zu erhalten und Jedem schon hienieden das größtmöglichste Maß von Schutz zu sichern. Wenn Ihr echte katholische Arbeiter sein wollt, so sucht durch Wort und Beispiel die verirrten Christen wieder auf den richtigen Weg zu führen. Das wird uns in unserem Alter Trost verleihen. Wetteifert untereinander, das auf sozialem Gebiete drohende Unheil abzuwenden. Der Papst, welcher bei guter Gesundheit war, wurde von den Pilgern mit Begeisterung begrüßt.

London. Das Kabinet tritt Freitag Mittag zur Berathung der entscheidenden Note an die Transvaal-Republik zusammen. — Das gestern Nachmittag zu Gunsten der Erhaltung des Friedens in Süd-Afrika auf dem Trafalgar Square abgehaltene Meeting war das größte seit Menschengedenken — die Menschenmasse wird auf 40,000 geschätzt — verfehlte aber völlig ihre Wirkung. Die Redner kamen der imperialistischen Opposition gegenüber kaum zu Worte, wurden niedergeschrieen und die friedensfreundliche Resolutionen kamen nicht zur Annahme. Auch blutige Zusammenstöße ereigneten sich bei dieser Gelegenheit. Präsident Steyn erklärte einem Telegramm aus Bloemfontain zufolge: „Der Freistaat hat gar keine andere Wahl, als Schulter an Schulter mit Transvaal gegen England zu stehen. Hat England einmal Transvaal unterjocht, so würde die Entdeckung eines reichen Goldfeldes im Freistaate genügen, um uns dem gleichen Schicksal anheim fallen zu lassen; besser also gemeinsam fechten als einzeln." Die Entscheidung des Volksraades steht noch aus. — Wie die Blätter melden, soll die brittische Regierung amtliche Meldungen von neuen Unruhen auf Samoa erhalten haben. Das neu eingeführte Verfassungssystem habe sich nicht bewährt und die Kabinette in Berlin, London und Washington würden die Angelegenheit von Neuem zu erwägen haben.

Belgrad. Heute Vormittag verkündete das Standgericht das Urtheil: der Attentäter Knezewitsch und Ranko Tatitsch wurden zum Tode durch Erschießen verurtheilt, der Erzpriester Gyuric Milinkovic, Alaventic, Glubic, Zfivkovic, Gvorka Novakovic, Advokat Pavicievic und Redakteur Protic wurden zu 20 Jahren schweren Kerkers und schweren Ketten, und zwar als Mitschuldige, welche wußten, daß an einem Hochverrath gearbeitet werde, aber der Behörde nicht anzeigten, verurtheilt. Pasics, Frau Angeline Jovanovics, Miloradovic, Stephanovic, Todorovic, Jovan und Milena und Naikovic wurden zu 5 Jahren Gefängniß, Taufanovic wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Uebrigen wurden freigesprochen. Nach der Publikation rief Civkovic: Es lebe der König Alexander, doch Gott schütze ihn vor solchen Freunde!, wobei er mit der Hand auf die Richter deutete. Die Hinrichtung Knezewitsch's erfolgt Nachmittags 4 Uhr. Der König begnadigte Pasic, welcher telegraphisch seinen Dank ausdrückte.

New-York. Bei Florenz im Staate Colorado stieß ein Vergnügungszug mit einem Güterzug zusammen, wobei 10 Personen getödtet und viele verletzt wurden. — Ein Telegramm aus Manila meldet, daß Alongola nach zehnstündiger Beschießung eingenommen und zerstört worden ist.

Die heutige Berliner Börse verkehrte in abwartender, meist schwächerer Haltung. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt gaben vielfach zu Besorgnissen Anlaß. Der Privatdiskont zog an und Ultimogeld war nur zu höherem Prozentsatz erhältlich; für die nächsten Tage sollen auch noch recht beträchtliche Geldansprüche zu erwarten sein. In der zweiten Stunde war das Geschäft sehr still, doch konnten sich die meisten Werthe auf Deckungen etwas erholen. Banken sind auf die Versteifung des Geldstandes schwach. Kommanditantheile angeboten. Deutsche und Dresdner Bank ziemlich behauptet. Kreditaktien auf die österreichische Ministerkrisis niedriger. Eisenbahnen still und meist schwächer. Bergwerke verhältnißmäßig belebt; in erster Reihe waren Kohlenwerthe höher, Hüttenwerthe wurden mitgezogen. Renten ziemlich behauptet, heimische Fonds unverändert. Privatdiskont 4⅞, Ultimogeld 6¼ bis 6¾ Proz. — Am Spiritus-Markt war heute die Tendenz etwas matter. Loco 70er 45, 10 Pf. niedriger. Termine verloren etwa 30 Pfg. Am Getreide-Markt erhielt sich die feste Tendenz, mit welcher die vorige Woche geschlossen hatte. Am Frühmarkt war lebhafte Nachfrage nach Brot- und Futtergetreide. Auch Braugerste weiter gut begehrt und hoch bezahlt, während Futtergerste nur zu niedrigeren Preisen untergebracht werden konnte. Das Mehlgeschäft hat sich in letzter Zeit merklich belebt. Im Mittagsverkehr war Roggen in erster Linie beachtet. Roggen 1½—2 Mk. höher, Weizen etwa 1,25 Mk. Hafer gut beachtet. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 152, Roggen 152, Hafer 139 Mk.; Stettin-Stadt: Weizen 148, Roggen 145, Hafer 126,50 Mk. — Wetter: Regen, Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 221,20. Disconto 191,90. Dresdner Bank 165,25. Staatsbahn 146,60. Lombarden 32,40. Laurahütte 258,60. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 100,60. Italiener 92,95. Spanier 62,30. Portugiesen 24,10. Türken 22,50. Türkenlose 119,70. Ottomanbank 564,00. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Productenmarkt. Weizen per Septbr. 19,35, per Novbr.-Febr. 19,95, ruhig. Mehl per Septbr. 36,45, per Januar-April 37,75, matt. Rüböl per Septbr. 63,60, per Januar-April 54,50, ruhig.

London. Productenbericht. Getreidemarkt ruhig, englischer Weizen ¼—½, Mehl ½, Mais ¼ höher als vorige Woche. Gerste fest, Hafer große Zufuhren. Tendenz zu Gunsten der Käufer. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

— An der vorgestrigen Tafel bei Ihren Königl. Majestäten im Schlosse zu Moritzburg nahmen Ihre Königl. Hoheiten die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses Theil.

— Zur gestrigen Tafel bei Ihren Königl. Majestäten in Moritzburg waren Flügeladjutant Oberstleutnant v. Larisch, Landstallmeister Graf zu Münster und Oberförster v. Minckwitz mit Einladungen ausgezeichnet worden.

— Ihre Majestät die Königin beehrte das Putz- und Modewaarenhaus der Firma Lisbeth Weigandt u. Co., Königl. Hoflieferanten, Schloßstraße, mit ihren Einkäufen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg ist nach Beendigung der Manöver des 6. Armeekorps gestern früh 3 Uhr 39 Minuten von Kempen in Schlesien nach Dresden zurückgekehrt.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August empfing gestern Vormittag 11 Uhr im Taschenbergpalais Herrn Königl. Kammerherrn, Amtshauptmann v. Schroeter-Meißen, der Sr. Königl. Hoheit, dem Protektor der Jubiläums-Ausstellung des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen, die vom 14. bis 19. Oktober hier stattfindet, Bericht erstattete.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Friedrich August sind mit ihren drei Söhnen von Moritzburg nach Wachwitz zurückgekehrt.

— Den in den Ruhestand tretenden Pflegern der Landesanstalt Hubertusburg Johann Hermann Kettner und Gottfried Hermann Otto wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Straßenwärter Wolf in Niederwürschnitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Herr Polizeipräsident Le Maistre hat gestern einen kurzen Urlaub angetreten.

— Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landes-Konsistoriums v. Zahn ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Herr Geh. Schulrath Kockel feiert am 1. Oktober sein 25jähriges Jubiläum als Decernent für das sächsische Volksschulwesen.

— Morgen nehmen in Sachsen die Ergänzungswahlen zur 2. Kammer ihren Anfang. Angesichts der verhältnißmäßigen Neuheit des Wahlverfahrens sei über dasselbe Folgendes wiederholt: Die Wahl ist eine indirekte, d. h. von den in drei Abtheilungen eingetheilten Staatsbürgern (Urwählern) werden an drei verschiedenen Tagen Wahlmänner gewählt, die an einem späteren Tage den Abgeordneten ihres Kreises wählen. Sachsen hat im Ganzen 82 Wahlkreise, die in einzelne Wahlbezirke eingetheilt werden. Orte von weniger als 1500 Seelen werden mit einem oder mehreren benachbarten Orten zu einem Wahlbezirk vereinigt; es darf jedoch kein so gebildeter Wahlbezirk weniger als 1500 und mehr als 3499 Seelen umfassen, Orte von 1500 bis 3499 Seelen bilden in der Regel einen Wahlbezirk für sich. Orte von 3500 und mehr Seelen werden in mehrere Wahlbezirke getheilt. Solche in Orten von 3500 Seelen und darüber gebildete Wahlbezirke sind ohne Rücksicht auf die Seelenzahl derart abzugrenzen, daß einerseits für keinen Wahlbezirk einer Abtheilung in Städten von 40,000 Seelen und darüber mehr als vier, in anderen Orten (also von 3500 bis 39,999 Seelen) mehr als zwei Wahlmänner zu wählen sind und andererseits in allen Wahlbezirken derselben Abtheilung auf einen Wahlmann möglichst die gleiche Anzahl von Urwählern entfällt. — Die Abtheilungen werden nach folgenden Grundsätzen gebildet: Zur ersten Abtheilung gehören die höchstbesteuerten Urwähler, auf die ⅓ der Gesammtsumme der Steuerbeträge des Bezirks entfällt, jedenfalls aber alle Urwähler, die an Grund- und Einkommensteuer den Betrag von wenigstens 300 Mk. zu entrichten haben. Die zweite Abtheilung bilden die nächst niedriger besteuerten Urwähler, auf die die Hälfte des Restes der Gesammtsteuersumme entfällt, jedenfalls aber Diejenigen, die an Grund- und Einkommensteuer mindestens 38 Mk. entrichten. Zur dritten Abtheilung gehören alle übrigen Urwähler desselben Bezirks. — Die Zahl der Wahlmänner ist derart zu berechnen, daß auf je 500 Seelen ein Wahlmann entfällt. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Wahlmänner. Im Einzelnen stellt sich das Verfahren folgendermaßen dar: Gesetzt, die Seelenzahl eines Wahlkreises beträgt 80,000. Diese Zahl durch 500 dividirt, giebt die Zahl der Wahlmänner = 160. Davon hat jede Abtheilung 160 : 3 = 53 zu wählen. (Den übrig bleibenden einen Wahlmann wählt laut gesetzlicher Vorschrift die 2. Abtheilung extra.) Nunmehr ist zu ermitteln, wie viel Urwähler in jeder Abtheilung auf einen Wahlmann kommen. Dies geschieht, indem man die Anzahl der Urwähler jeder Abtheilung durch die Zahl der von jeder Abtheilung zu wählenden Wahlmänner, also hier 53, dividirt. Es mögen nun beispielsweise in der ersten Abtheilung 1855, in der zweiten 3180, in der dritten 6890 Urwähler vorhanden sein (also insgesammt 11,925 Urwähler unter den 80,000 Seelen des Wahlkreises). Davon würde in der 1. Abtheilung je ein Wahlmann von 35, in der zweiten von 60, in der dritten von 130 Urwählern zu wählen sein. Auf Grund dieser Feststellung wird nun zur Bildung der Wahlbezirke innerhalb der einzelnen Abtheilungen des Wahlkreises geschritten auf Grund der oben mitgetheilten Bestimmung betreffs der Wahlkreise mit über 40,000 Seelen. Die Wahlbezirke wären also in dem vorliegenden Falle immer für je 4 Wahlmänner zu bilden. Da in der ersten Abtheilung auf 1 Wahlmann je 35 Urwähler kommen, so würden dort Wahlbezirke von je 4 mal 35 = 140 Urwählern zu bilden sein. Diese Zahl dividirt in die Gesammtzahl der Urwähler der Abtheilung (also 1855 : 140) giebt 13 Wahlbezirke für die erste Abtheilung = 52 Wahlmänner. Die übrig bleibenden 35 Urwähler würden den noch fehlenden einen Wahlmann in einem 14. Wahlbezirk besonders zu wählen haben. In der zweiten Abtheilung stellt sich die Sache nach dem vorliegenden Beispiel wie folgt: 4 mal 60 giebt 240; 3180 (Gesammtzahl der Urwähler): 240 = 13, also 13 Wahlbezirke. Die übrig bleibenden 60 Urwähler hätten den 53. Wahlmann in einem besonderen Bezirk zu wählen und außerdem den, wie vorhin gezeigt, als Rest verbliebenen Wahlmann aus der Gesammtzahl der Wahlmänner 160 dividirt durch 3. Dritte Abtheilung 4 mal 130 = 520; 6890 (Gesammtzahl der Urwähler): 520 = 13, also 13 Wahlbezirke = 52 Wahlmänner. Der 53. Wahlmann ist von den übrigbleibenden 130 Urwählern in einem besonderen Bezirk zu wählen. — Bei der Wahl der Wahlmänner entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen. Ergiebt sich, was bei großer Stimmenzersplitterung möglich ist, keine absolute Stimmenmehrheit, so findet eine anderweite Wahl statt, bei der die relative Mehrheit bei der dritten Abstimmung die relative Mehrheit, bei Stimmengleichheit das Loos. Sowohl die Wahl der Abgeordneten wie die der Wahlmänner erfolgt durch die Abgabe von Stimmzetteln, die uneröffnet in verschlossene Behältnisse zu legen sind.

— Für den 5. Wahlkreis der Stadt Dresden bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung ist Herr Stadtrath Dr. Körner als Kommissar bestellt worden.

— Für die am Mittwoch beginnenden Landtagswahlen sind folgende Kandidaten aufgestellt: Dresden 5. Rechtsanwalt Dr. Stöckel (kons.), Töpfer Gruner (Soz.). Leipzig 3. Obermeister Enke (kons.). Leipzig 5. Geh. Hofrath Dr. Schober (kons.). Zwickau. Stadtrath Heitzig (nat.-lib.). 4. städt. Kreis. Rechtsanwalt Dr. Spieß (kons.), Dreyer (Soz.). 6. städt. Kreis. Stadtrath Braune (nat.-lib.), Tischlermeister Schulze (Soz.). 7. städt. Kreis. Bürgermeister Rüder (kons.), Reichstagsabg. Gäbel (Antisem.). 8. städt. Kreis. Bürgermeister Härtwig (kons.), Fabrikbesitzer R. Klinkhardt (kons.), Redakteur Eichhorn (Soz.). 10. städt. Kreis. Stadtrath Schieck (nat.-lib.), Redakteur Schöpflin (Soz.). 14. städt. Kreis. Stadtrath Reinhold (parteilos), Fabrikant Grünberg (Soz.). 17. städt. Kreis. Baurath Uhlmann (Kammer-Fortschritt). 18. städt. Kreis. Bürgermeister Dr. Schöne (nat.-lib.). 19. städt. Kreis. Justizrath Dr. Böhme (nat.-lib.), Stadtrath Gäse (freis.). 22. städt. Kreis. Justizrath Opitz (kons.), Geschäftsführer Riemann (Soz.). 3. ländl. Kreis. Oekonomierath Reichel (kons.), Kommerzienrath Preibisch (nat.-lib.), Julius Buchheim (Soz.), Kaufmann Ads (Soz.). 8. ländl. Kreis. Gutsbesitzer Kockel (kons.). 13. ländl. Kreis. Oekonomierath Andrä (kons.), Redakteur Eichhorn (Soz.). 17. ländl. Kreis. Gutsbesitzer Horst (kons.), Reichstagsabg. Geyer (Soz.). 22. ländl. Kreis. Gutsbesitzer R. Schlag (kons.), Karl Riemann (Soz.). 23. ländl. Kreis. Rittergutspächter Töpfer (kons.). 25. ländl. Kreis. Gutspächter Rößner (kons.). 26. ländl. Kreis. Gutsbesitzer Döweritz (kons.), Gutsbesitzer Kretzschmar (kons.). 28. ländl. Kreis. Gutsbesitzer Harter (kons.). 34. ländl. Kreis. Geh. Reg.-Rath v. Kirchbach (kons.), Bankier Seyfert (nat.-lib.). 37. ländl. Kreis. Mühlenbesitzer Modes (kons.), Gutsbesitzer Nötzold (kons.), Kommerzienrath Wiede (kons.), Oekonom Engelmann (kons.). 38. ländl. Kreis. Gutsbesitzer Thieme (kons.). 39. ländl. Kreis. Gemeindevorstand Leithold (kons.), Gastwirth Stolle (Soz.). 42. ländl. Kreis. Hammerwerksbesitzer Hans Edler v. Lucrfurth (kons.). 43. ländl. Kreis. Fabrikbesitzer Wolf-Rodewisch (nat.-lib.). 45. ländl. Kreis. Privatus Wehner (kons.), Rittergutsbesitzer Bunde (kons.).

— Für die Mittwoch den 4. Oktober im kleinen Saale der Kasinogesellschaft in Chemnitz stattfindende 4. Versammlung der Sächsischen Kirchlichen Konferenz ist folgende Tagesordnung festgesetzt: Vortrag des Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Seyfert-Chemnitz: „Zur Feuerbestattungsfrage". Vortrag des Herrn Prof. Dr. Guthe aus Leipzig: „Geschichte Israels und Heilsgeschichte". Geschäftliches.

— Verwaltungsbericht des städtischen chemischen Untersuchungsamtes für 1898. (Fortsetzung.) Da eine umfassende Untersuchung des Verkehrs mit Bier für 1899 beabsichtigt war und leitdem auch ausgeführt wurde, beschränkte sich im Jahre 1898 die Zahl der Bierprüfungen auf 6. Bei einem Flaschenbierhändler, der beschuldigt war, schwere Biere beim Abziehen auf Flaschen mit dunklem Einfach-Bier zu vermischen, wurden Proben aus Originalfässern und von Flaschenbier untersucht; es ergab sich nichts Belastendes; auch sein dunkles Einfaches war nicht mit Wasser verdünnt. Recht erfreulich ist es, zu lesen, daß die scharfe Kontrole des Butterhandels insofern Früchte getragen hat, daß die Zahl der Butterfälschungen mittelst fremder Fette erheblich nachgelassen hat. Die vorgeschriebene Kennzeichnung der Margarine mittelst Sesamöls hat diese wesentlich erleichtert. Von 218 Butterproben waren nur 4 zu beanstanden, die von einer böhmischen Händlerin stammten, welche Margarine an Wiederverkäufer dreist als Speisebutter, Bauernbutter u. s. w. verkaufte. Seitdem ihr der „Butterkorb" weggenommen worden ist, hält sie sich von Dresden fern, sie konnte deshalb nicht bestraft werden. Die an die städtischen Anstalten gelieferten Buttersorten wurden regelmäßig untersucht; besondere Anstände ergaben sich dabei nicht. Von eingelieferten 18 verdächtigen Margarine-Proben war nur eine zu beanstanden, doch beklagt der Bericht, daß das jetzige Prüfungsverfahren des 10prozentigen Zusatzes von Sesamöl zur Margarine noch nicht vollkommen ist. Sehr viel Arbeit verursachten die Essig-Proben. Es wurden an einem Tage in der ganzen Stadt 104 Proben des gewöhnlichen Speise-Essigs zu kaufen gesucht. Leider waren den Wohlfahrtern statt des verlangten gewöhnlichen Speise-Essigs absichtlich oder unabsichtlich in vielen Fällen bessere Sorten (Wein-, Einmach-Essig u. dergl.) verkauft worden, so daß nur 69 Proben untersucht werden konnten. Der gewöhnliche Essig wird vom Kleinhändler durch Verdünnen des Essigsprits mit Wasser hergestellt; er muß, wenn er für den täglichen Küchengebrauch gut sein will, mindestens 3½ Prozent Essigsäure enthalten. Das kann der Kleinhändler leicht erreichen, wenn er selbst von der Essigfabrik richtigen Essigsprit bezieht. Verdünnt ihn der Händler dann über Gebühr, so hat er sich die Folgen selbst zuzuschreiben und kann sich nicht entschuldigen, daß die Kundschaft so dünnen Essig verlangt habe. Dünnemachen kann ihn die Hausfrau später selber noch. Da im Dresdner Großhandel ein Liter 8prozentiger Essigsprit 8 Pfg. kostet, so kann der Händler durch Zugießen von 1 Liter Wasser 2 Liter sehr guten, gehaltreichen Speiseessig erhalten, den er mit 8 bis 10 Pfg. den Liter verkaufen kann, er verdient dann immer noch über 100 Prozent. Statt dessen fanden sich unter den 69 Proben mehrere Sorten, die bei einem Einkaufspreise des Sprits von noch nicht 3 Pfg. dem Publikum mit 10 bis 12 Pfg. im Liter verkauft wurden, also mit einem Gewinn von 300 bis 400 Prozent, was für ein auch von den ärmeren Leuten viel benöthigtes Genußmittel entschieden zu hoch ist. Es genügten daher nur 23 Proben; 46 hatten entweder zu niedrige Essigsäure oder hatten so viele lebende Essigälchen, daß sie verdorben und ekelhaft waren. In verschiedenen leichteren Fällen wurden die Verkäufer blos verwarnt, doch erfolgten 12 Bestrafungen wegen verdorbenen Essigs. Der Bericht sagt, daß die hiesigen Zustände im Essighandel in einem recht trüben Lichte erscheinen und daß erst dann eine Aenderung eintreten kann, wenn bestimmte Gehaltsgrenzen für die einzelnen Essigsorten vorgeschrieben werden. — Das gewiegte rohe Rindfleisch unterlag in 15 Fällen der Prüfung; 8 Proben wurden wegen schwefligsauren Natrons beanstandet. Der Rath erließ, da einzelne Fleischer immer noch Färbe- und Konservirungsmittel verwenden, die bekannte Warnung vor solchen. Von 7 Fleischern und 8 Gesellen wurden 8 zu Gefängnißstrafen von 1 bis 3 Wochen verurtheilt, 3 kamen mit Geldstrafen davon. Den konservirten ausländischen Fleischsorten wendete das Amt fortwährende Aufmerksamkeit zu, 3 Proben von 21 wurden beanstandet. Man wendet zum Konserviren besonders Borsäure oder Borax an. Das amerikanische Pökelrindfleisch enthielt außer Borsäure keine weiteren gesundheitsschädlichen Konservirungsmittel; aber selbst sehr langes Wässern befreit das amerikanische Pökelrindfleisch nicht von den gesundheitsschädlichen Wirkungen der Borsäure. Auch Wurst, namentlich Salami- und Cervelatwurst, wird behufs Täuschung häufig künstlich gefärbt, ohne daß dieser Umstand dem Käufer mitgetheilt wird. Von 100 als verdächtig eingereichten Wurstsorten wurden deshalb 58 beanstandet, die Einzelverkäufer mit 5 bis 10 Mk., die Thüringer Wurstfabrikanten mit je 100 Mk. bestraft. — Während im Vorjahre 18 Pfeffer-Sorten als gefälscht bezeichnet werden mußten, gaben dieses Jahr 18 Proben von gemahlenem schwarzen und weißen Pfeffer keine Ursache zu Ausstellungen. Von 196 Zimmet-Proben wurden 22 wegen zu hohen Gehalts von Asche oder Sand, 1 wegen grober Fälschung beanstandet. Die nicht beanstandeten 173 Sorten Zimmet enthielten durchschnittlich etwas über 5 Prozent Asche, die 22 beanstandeten über 8½ Prozent und an Sand durchschnittlich über 5¼ Prozent. Leider huldigen die Gerichte hier sehr milden Anschauungen. Ein Kaufmann, der Zimmet mit fast 11 Prozent Asche und 3½ Prozent Sand verkaufte, wurde freigesprochen, da doch der Kaufmann seinem Zimmet nicht den hohen Sandgehalt „anziehen" könne. Mit gutem Humor empfiehlt der Bericht, solchen Zimmet lieber zu kosten. Ein Händler, der als Zimmet ein werthloses Gemisch von Cacaoschalen, Stärkemehl u. dergl. mit etlichen Spuren von Zimmt verkaufte, wurde mit seiner Frau zu je 30 Mk. Strafe verurtheilt. Ebenso viel Strafe hatte ein anderer Händler zu zahlen, der ein Gemisch von gemahlenem rothen Sandelholz, Safflorblüthe und Theerfarbstoff als Safran verkauft hatte. Von 20 Safranproben wurden 3 beanstandet.

— In Leipzig wurde vorgestern die 12. Generalversammlung des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins eröffnet. Ueber 1000 Lehrer nahmen Theil. Nachmittags fand zu Ehren der Theilnehmer ein Gesangsconcert des Leipziger Lehrergesangvereins statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Dem Dirigenten Hans Sitt wurde ein Lorbeerkranz überreicht. Die allgemeinen Verhandlungen nahmen mit der Delegirtenversammlung Abends ihren Anfang. Aus den sehr eingehend geführten Debatten ist u. A. hervorzuheben der Beschluß, unbemittelte Lehrerssöhne, die ihrer Militärpflicht als Einjährige genügen wollen, finanziell zu unterstützen. Einen breiten Raum nahmen die Statutenberathungen ein. Die weiteren Berathungen wurden vertagt. Gestern früh wurde eine Todes-Gedächtnißfeier für die drei hochverdienten Schulmänner Dr. Vogel, Vorsitzenden der ersten Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung, für Julius Beeger und für E. A. Roßmäßler abgehalten. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden hielt Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin namens der Stadt die Begrüßungsansprache. Hierauf folgte ein Vortrag von Oberlehrer Leuschke über das 50jährige Wirken des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins. Daran reihte sich ein pädagogisch höchst gehaltreicher Vortrag des Herrn Geh. Raths Prof. Dr. Böhmert-Dresden über die Aufgaben der deutschen Lehrer zur Förderung der Volkswohlfahrt und zur Veredelung der Volksseele. Der Vortragende stellte einige Leitsätze auf, die angenommen wurden. Mit der Generalversammlung ist eine umfangreiche Lehrmittel-Ausstellung im städtischen Kaufhaus verbunden, die eine Fülle von hochinteressantem Lehrmaterial enthält. — Der Pestalozzi-Verein hielt seine Bezirksvorsteher-Versammlung am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Lehrervereinshaus ab. Der Vorsitzende dieses Vereins, Herr Direktor Baron, eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf die Protektorin, Ihre Majestät die Königin. Begeistert stimmte die Versammlung ein. Hierauf begrüßte der Bezirksvorsteher Herr Leinert-Leipzig die letztere mit herzlichen Worten. Nach einigen Mittheilungen erfolgte die Berichterstattung durch den Vorsitzenden, Direktor Baron. Im Anschluß hieran wurden die vom Vorstand getroffenen Maßnahmen gutgeheißen. Die hierauf folgende Wahl von vier Vorstandsmitgliedern ergab Wiederwahl der Direktoren Niederlein, Enkel, Wehrmann und Oberlehrer Hammer. Zu Rechnungs- und Kassenprüfern wurden die Bezirke Dresden-Pieschen, Pirna und Dresden-Striesen bestimmt.

— Der Personenverkehr am vorgestrigen Sonntage war wieder sehr durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt. Obgleich man sich am frühen Morgen einen schönen Tag versprechen konnte, umwölkte sich doch bald der Himmel so, daß bald Niederschläge erwartet werden konnten. Diese blieben denn auch nicht aus, wenn sie sich auch nicht anhaltend zeigten und ab und zu am Nachmittage noch die Sonne zum Durchbruch kam. Zur Bewältigung des Verkehres benöthigte der hiesige Hauptbahnhof 12 Sonderzüge und zwar 4 nach und von Pirna-Schandau und 8 nach und von Tharandt-Freiberg. Vom Leipziger Bahnhofe aus kamen 10 Sonderzüge nach und von der Lößnitz, die noch am besuchtesten war, zur Abfertigung; vom Schlesischen Bahnhofe sowohl, als auch vom Friedrichstädter Bahnhofe kamen je 2 Sonderzüge nach den Vororten zur Ablassung. Der Fahrkartenverkauf bezifferte sich auf dem Leipziger Bahnhofe nach Lößnitzstationen auf über 3200 Stück, auf dem Schlesischen Bahnhofe nach Heidestationen auf etwa 1300 Stück und auf dem Friedrichstädter Bahnhofe nach den Vororten links der Elbe auf rund 1750 Stück. In Radebeul und Kötzschenbroda verausgabte man nach Dresden etwa 1400 Fahrkarten.

— Gestern Abend kam ein weiterer Sonderzug mit Fahrzeugen und Geschützen für das in Riesa zur Errichtung kommende 4. Königl. Sächsische Feldartillerie-Regiment dahin zur Abfertigung. Die Verladung erfolgte wiederum auf dem Proviantho in der Albertstadt, die Abfahrt des Sonderzugs fand Abends kurz nach 7 Uhr vom hiesigen Friedrichstädter Bahnhof aus statt.

— Die Kommission der Deutschen Kunstausstellung hat beschlossen, die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 9. Oktober stattfinden zu lassen. — Nach dem außerordentlich günstigen Resultat des Sonntags-Concertes in der Haupthalle der Ausstellung hofft man noch an zwei Tagen dieser Woche ähnliche Concerte veranstalten zu können.

— Die Winterausgabe des in weiten Kreisen geschätzten und beliebten Fritzsche'schen (grünen) Kursbuches ist gestern erschienen und von jetzt ab bei allen Buchhandlungen, Fahrkartenausgaben und eisenbahnlichen Auskunftsstellen zu dem bisherigen Preise von 50 Pfennigen zu erhalten. Die Handlichkeit dieses Werkchens, sowie der reiche Inhalt, welcher nicht nur alle Fahrpläne unseres engeren Vaterlandes Sachsen, sondern die des übrigen Mitteldeutschlands, Böhmens und Schlesiens umfaßt, lassen es als besonders werthvolles Kursbuch erscheinen, umsomehr, als auch die Fahrpläne für unsere Elbdampfschifffahrt und Angaben über die Postkurse darin aufgenommen sind. Willkommen sind ferner die darin enthaltenen Uebersichten über die direkten Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen, über die durchlaufenden Wagen und die Verzeichnisse über die aufliegenden direkten Fahrkarten mit ihren Preisen und sonstige für jeden Reisenden erwünschte Hinweise, durch welche man vielfach Zeit und auch Geld ersparen kann. Der Preis des gedachten Kursbuches, welchem zwei klare